



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

Der Verein in Österreich

Wirksamer Gewalt- und Opferschutz in Österreich?

8. April 2026

Rathaus - Wiener juristische Gesellschaft

Maria Rösslhumer

Politikwissenschaftlerin, war langjährige Geschäftsführerin des Vereins AÖF
Gründerin von StoP in Österreich/Vorsitzende vom Verein StoP/
Gewaltschutzexpertin/Feministin



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

Der Verein in Österreich

TIEFE TRAUER UM DIE GETÖTETE FRAU/MUTTER IN SOOß 4 Waisen Kinder bleiben zurück

6.

Femizid in Österreich 2026



OPFERSCHUTZ DURCH KONVENTIONEN

Österreich hat alle **wichtigen völkerrechtlich verbindlichen Konventionen** ratifiziert, um Menschenrechte, Frauenrechte und Kinderrechte zu garantieren.

- UN-Menschenrechtskonvention, 1955
- UN-Frauenrechtskonvention, 1982
- UN-Kinderrechtskonvention, 1992 und zuletzt 2013 hat Ö auch die
- Europaratskonvention zur Verhütung und Bekämpfung der Gewalt an Frauen, bekannt als Istanbul Konvention (IK) ratifiziert.

Österreich hat auch die **Lanzarote Konvention, 2011, ratifiziert**, das Übereinkommen des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch,.



OPFERSCHUTZ IN DER VERFASSUNG

Die Europäische Menschenrechtskonvention, EMRK seit 1964

und die Gleichstellung der Geschlechter, 1920

die Kinderrechtskonvention, 2011 haben Verfassungsrang!

Damit hat sich Österreich mehrfach verpflichtet, alles zu tun, um Gleichstellung und vor allem Frauen und Kinder vor Gewalt zu schützen, zu unterstützen, und zwar individuell und bestmöglichst (due diligence) in allen Bereichen,

wie es in der IK heißt: „Jede Frau, die sich in Österreich aufhält, hat ein Recht auf Schutz und Sicherheit“.



ÖSTERREICH HAT EINEN NEUEN AUFTRAG

Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt. Gleichstellung und Gewaltprävention gehört zusammen.

Ganzheitlicher Ansatz – Alle Mitglieder der Gesellschaft sollen einen Beitrag zur Verhinderung der Gewalt beitragen.

Die 4 Säulen der Istanbul-Konvention

1. Prävention (Bewusstseinsbildung)
2. Opferschutz (Schaffung von Hilfseinrichtungen)
3. Strafrechtliche Verfolgung von Tätern
4. Politische Maßnahmen & Strategien





Gewalt- und Opferschutzgesetze

- Gewaltschutzgesetze – Betretungs- und Annäherungsverbot - Interventionskette
- Strafgesetze
- Zivilrechtsgesetze
- Familienrechts- und Pflegschaftsgesetze



Mit laufenden Reformierungen

Implementierung des Bundesgesetzes zum Schutz vor Gewalt in der Familie – (GeSchG) im Jahr 1997, wo der Staat **erstmalig** Gewalt in der Familie als Gewaltverbrechen anerkannt hat und Gewalttäter sowohl **polizeilich als auch gerichtlich** aus dem Wohnraum und der unmittelbaren Umgebung verwiesen werden können war ein **wichtiger Paradigmenwechsel im Opferschutz und in der Gewaltprävention**.

Denn nicht die betroffenen Frauen und Kinder müsst(en) vor ihren gewalttätigen Partnern flüchten, sondern Täter werden mit Sanktionen und Konsequenzen konfrontiert.



OPFERRECHTE

Opferrechte wurden im Straf- und Zivilrechtsverfahren ausgebaut

- **kostenlose psychosoziale und juristische Prozessbegleitung** im Strafverfahren, sowie psychosoziale Begleitung bei einem nachfolgenden Zivilrechtsverfahren, mittlerweile auch für Zeug*innen und Kinder, auch für Betroffene der digitalen Gewalt
- **Information über U-Haftentlassung**
- **Belehrungs- und Informationsrechte** sowie Kommunikationsgarantien (Information über Gegenstand und Fortgang des Verfahrens, Akteneinsicht, Übersetzungshilfe Dolmetschleistungen etc.) aktive Informationspflicht durch Sicherheitsbehörden, Staatsanwaltschaft und Gericht
- **Und vieles mehr, siehe:** <https://www.justiz.gv.at/service/opferhilfe-und-prozessbegleitung/opfer-und-opferrechte.2c94848a542b5c16015581a118da5055.de.html>



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

Der Verein in Österreich

OPFERSCHUTZ MASSNAHMEN

Laufend wichtige Verbesserungen im **Gesundheitswesen**, die gesetzlich verankert wurden

- Kinderschutzgruppen
- Opferschutzgruppen für erwachsene Gewaltopfer in allen Spitälern
- Gewaltambulanzen in drei Bundesländern

Seit 1978 gibt es in Österreich das erste **Frauenhaus**, es folgte ein flächendeckender Ausbau an Frauenhäusern, mittlerweile gibt es 33 Frauenhauseinrichtungen und weitere Schutzunterkünfte. Sie leisten eine enorm wichtige, ja lebensrettende Arbeit. Wenn es diesen Schutz für Frauen und Kinder nicht geben würde, hätten wir wahrscheinlich noch ein viel größere Anzahl an Femiziden.



OPFERSCHUTZ MASSNAHMEN

Darüberhinaus wurden seit den 1980er Jahren Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Migrantinnenberatungsstellen, Gewaltschutzzentren, die nationale Frauenhelpline gegen Gewalt 0800/222 555, Männerberatungsstellen, Männernotrufe und Kinderschutzzentren flächendeckend etc. ausgebaut.

Täterbezogene Maßnahmen: Verpflichtende 6-stündige Beratungen nach einem Betretungsverbot

Polizeiliche Fallkonferenzen,

Gefährlichkeitseinschätzungen – Eigene Tools



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

Der Verein in Österreich

Österreich könnte ein Musterland
im Gewalt- und Opferschutz sein!!

Aber wir haben es mit systematisch-ausgeübter
Gewalt zu tun!!



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

Der Verein in Österreich

FRAUEN UND KINDER MÜSSEN WEITERHIN FLÜCHTEN!!

Trotz aller Maßnahmen müssen **noch** immer viel zu viele Frauen mit ihren Kindern von zu Hause **flüchten**, anstatt **sicher zu Hause leben zu können**.

Jährlich **müssen über 3500 Frauen und ihren Kinder** vor ihren Peinigern/Gewalttätern **flüchten**. Täter werden **nicht gestoppt**.





StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

Der Verein in Österreich

Viele Maßnahmen, aber
GEWALT AN FRAUEN STEIGT!!
Tagtäglich!

2014 gingen wir davon aus, dass in Österreich jede 5. Frau Opfer von Männergewalt wurde, Laut einer EU-weiten Erhebung der FRA-Grundrechteagentur

Seit 2022 wissen wir laut Statistik Austria, dass jede 3. Frau ab dem 15. Lebensjahr mindestens einmal sexuelle und körperliche Gewalt durch männliche Mitglieder unserer Gesellschaft erlebt.

Österreich – Ein Land der Femizide



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

Der Verein in Österreich

Österreich gilt EU-weit als **Land der Femizide**, weil mehr Frauen als Männer getötet werden, aufgrund ihres Geschlechts.

2018 gab es **41 Femizide an Frauen**. 2014 wurden im Vergleich 19 Frauen getötet. 2018: war trauriger Rekord. **Monatlich werden etwa 2-3 Frauen ermordet**. Auch die **Mordversuche** an Frauen steigen jährlich.

2019: 39 Femizide

2020: 31 Femizide & 28 Mordversuche

2021: 31 Femizide & 63 Mordversuche

2022: 29 Femizide & 25 Mordversuche

2023: 27 Femizide & 40 Mordversuche

2024: 16 Femizide & 27 Mordversuche

2025: 18 Femizide & 40 Mordversuche

2026: **6** Femizide & **24** Mordversuche

Seit 2018: **238** Frauenmorde/Femizide





URSACHEN UND GRÜNDE

.....liegen tief im System, in unserer patriarchalen Gesellschaft
und niemand will es ändern, reformieren...

GEWALT HAT SYSTEM!

- Frauenhass, Frauen- und Mütterverachtung ist allgegenwärtig
- Toxische Männlichkeiten – mit Besitzdenken, Machtmissbrauch, massiven Kontrollverhalten sind ebenfalls allgegenwärtig und **überall tiefsitzend**
- Von echter Gleichstellung ist Österreich weit entfernt, EU-Schlusslicht!
- Kinderschutz, Kinderrechte existieren nur am Papier!

Verhinderung und Beendigung von Gewalt an Frauen und Kindern hat keine oberste politische und juristische Priorität!



URSACHEN UND GRÜNDE

- Die Gesetze werden nicht – **im Sinne des Opferschutzes** - umgesetzt und angewendet
- Manche Gesetze **müssten sofort abgeschafft werden**, wie etwa
- das KindNamRÄG 2013 – es hat viel Leid über Kinder und Mütter gebracht.
- Gewalt an Frauen und Kinder wird nicht erkannt bzw. will gar nicht erkannt werden – es war ja nicht so schlimm!
- **Gewalt an Frauen und Kindern wird verharmlost und runtergespielt**
- **Täter werden nicht gestoppt und zur Verantwortung gezogen**
- Täter-Opfer-Umkehr – überall - bei den Behörden, bei der Justiz, Polizei etc.
- Stattdessen werden die Betroffenen beschuldigt – Victim Blaming



URSACHEN UND GRÜNDE

- Oft wird Datenschutz vor dem Opferschutz gestellt - führt zu Täterschutz!
- **Niemand bedenkt, dass Täter Wiederholungstäter sind –**
- **Frauen werden so lange bedroht bis sie tot sind – Ziel des Täters.**
- Die Istanbul Konvention wird nicht mit voller Ernsthaftigkeit umgesetzt
- Niemand – vor allem Justiz und Polizei – kennt/en die Inhalte der Istanbul Konvention.
- Die Istanbul Konvention wird auch nicht in der Ausbildung gelehrt
- Es fehlen die verpflichtenden Schulungen zu Gewaltschutz bei der Justiz
- Waffenbesitzer werden nicht überprüft



URSACHEN UND GRÜNDE

- Anzeigen werden viel zu oft und viel zu rasch eingestellt
- Beweise werden nicht umfassend ermittelt
- Wichtige Zeug*innen werden nicht vorgeladen
- Im Strafverfahren: Sich einer Aussage zu entschlagen – bedeutet automatische FREISPRUCH für den Täter.
- Viel zu viele diversionelle Maßnahmen bei Gewalt an Frauen
- Die Erlässe der Justizministerinnen werden nicht eingehalten
- Die „Handreichte vom BMJ für Familienrichter*innen“ aus 2024 kennt niemand



1. Beispiel - Gewaltschutzgesetz

5. Femizid in Tirol und 6. Femizid in Niederösterreich/Sooß



Tirol: Frau ruft die Polizei, wegen „Gefährlicher Drohung“ - es kam zu einem Betretungs,- und Annäherungsverbot, Waffenverbot, die Daten wurden aufgenommen und danach war er wieder frei. Kurz danach ist die Frau tot, er hat sie erstochen.

Anstatt U-Haft – Freilassung

Sooß: vor einem Jahr gab es ein BV, danach war er wieder frei. Konnte Frau und Kinder systematisch gefährlich bedrohen. Jetzt ist die Mutter tot.



2. Beispiel – Sexualstrafrecht

Anzeigen wegen sexueller Gewalt und sexueller Missbrauch an Kindern werden besonders häufig eingestellt.

Wie etwa kürzlich in NÖ: Ein 10jähriges Mädchen gibt bei der Einvernahme an, vom 16jährigen Stiefbruder sexuelle Übergriffe erlebt zu haben – über mehrere Jahre hinweg.

Dennoch wird das Verfahren relativ rasch eingestellt, weil sich das Mädchen nicht mehr exakt an alle Zeiten der Übergriffe erinnern konnte. Sie konnte sich jedoch noch ganz genau an alle Details der Übergriffe erinnern, dass er ihr mehrmals gegen ihren Willen den Finger in die Scheide und in ihren Popo steckte, etc.

Außerdem wird vom Richter argumentiert, das Mädchen würde lügen und sie wäre von der Mutter manipuliert worden, weil die Eltern in einem Obsorgestreit gewesen wären.

In diesem Fall hat das Mädchen unabhängig von der Mutter die polizeiliche Anzeige erstattet.

3. Beispiel – Sexual Strafrecht

BEKANNTER FALL: ANNA

Ein 11jähriges Mädchen in Wien wird von mehreren Burschen bedroht, sexuelle misshandelt, vergewaltigt, genötigt. In einem Hotel von mehren Burschen bei sexuellen Übergriffen gefilmt.

Die Anzeige und der Prozess wegen sexueller Selbstbestimmung – wurden jedoch eingestellt.

Keiner der 10 Burschen wurde verurteilt.

Keiner dieser 10 Burschen hat eine Auflage zu einem Anti-Gewalttraining bekommen.

Ein paar Wochen später wurden jedoch einige dieser Burschen wegen Raub verurteilt und inhaftiert.

Mittlerweile wissen wir, dass genau diese Burschen weitere Mädchen misshandelt haben.

4. Beispiel- Familiengericht

Am 17.3. 2026 ist ein vierjähriger Sohn wurde trotz **mehrfacher Gefährdungsmeldungen** und ärztlicher Befunde, **die auf eine Gefährdung durch den Vater hinweisen**, aus dem mütterlichen Haushalt genommen und dem Vater zugesprochen.

Zentrale Hinweise im Vorfeld wurden nicht ausreichend geprüft, **auch nicht den Verdacht auf Gewalt durch den Vater**.

Der **zuständige Familienrichter hat alle Gefährdungsmeldungen** ignoriert und der Mutter, die seit Geburt an, die Obsorge hatte, sich verantwortungsvoll um das Kind gesorgt hat, auch die Obsorge genommen und vorübergehend dem Vater übergeben.

Es braucht eine Justizreform- jetzt und sofort!

Es braucht ein unabhängiges Ermittlungsverfahren für alle Femizide und vermissten Frauen – jetzt und sofort

Österreich muss Spanien werden!! Spanien ist Vorbild in der Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Femiziden. Dort gibt es:

- Landesweite eigene Gerichte zu familiärer Gewalt
- Täter werden nach einer Wegweisung mindestens 24 Stunden inhaftiert
- Fußfesseln wirken zusätzlich gegen Femizide
- Es werden jährlich über 370 Millionen Euros in die Prävention investiert



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt

Der Verein in Österreich



DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!
www.verein-stop-partnergewalt.at



<p>Ich zeige Zivilcourage gegen Partnergewalt, weil es könnte meine Arbeitskollegin sein.</p> <p>Peter Stockmeitich Präsident StoP-Abteilung Donauschicht Wien</p>	<p>Gewalt an Frauen ist durch nichts zu entschuldigen.</p> <p>Dieter Pöschl Koch StoP-Abteilung St. Leonhard</p>	<p>Gewalt ist niemals Liebe und beginnt bereits mit Worten. Es ist unsere Verantwortung als Männer, unsere Stimme gegen Männergewalt an Frauen zu erheben.</p> <p>Alexander Stangeringer Bürgermeister von Baden</p>	<p>Was ich in 40-jähriger Tätigkeit erleben musste, war haarsträubend. Gewalt an Frauen muss ein Ende haben, dafür setze ich mich ein.</p> <p>Helmut Puchler Karl-Branco-Gymnasium</p>	<p>Ich greife nicht an – ich greife ein.</p> <p>Daniel Strass Politikwissenschaftler</p>	<p>Frauen müssen nicht geschützt werden, sondern frei von Gewalt leben können. Dafür setze ich mich ein.</p> <p>Martin Reichinger Angewandter StoP-Abteilung in Leoben</p>	<p>Gewalt zerstört Leben. Wir haben die Pflicht hinzusehen und einzuschreiten.</p> <p>Oskar Schöber Lehrer und Politiker</p>	<p>Verantwortung für sich und andere tragen – das ist Pflicht. Gewalt ist das Gegenteil davon!</p> <p>Michael Mayrhofer Flussanleger & Leiter des StoP-Abteilung Karl-Branco-Gymnasium</p>	<p>Ich schaue nicht weg, bis Frauen und IHRE Kinder sicher und frei von Angst leben können.</p> <p>Matthias Fendl Bürgermeister, Bürgermeister Münster für Gewaltfreiheit</p>	<p>Ich setze mich gegen Männergewalt an Frauen ein, weil keine Frau jemals in Angst leben darf – nicht in ihrem Zuhause, nicht auf unseren Straßen, nirgendwo.</p> <p>Patrick Pfaffenberger Bürgermeister StoP-Abteilung St. Leonhard, Bezirk Salzburg</p>
<p>Ich will kein Held sein – ich will, dass Frauen sicher leben.</p> <p>Gerdhard Solly Angewandter StoP-Abteilung in Leoben</p>	<p>Partnergewalt stoppen ist Männersache – und fängt bei DIR an!</p> <p>Andreas Zwitter Koch StoP-Abteilung StoP Salzburg</p>	<p>Keine sexistischen Sprüche in meinem Umfeld! Ich hör da nicht mehr weg.</p> <p>Hans Peter Zwitter Koch StoP-Abteilung in Leoben</p>	<p>Wenn ihr Frauen lieben wollt, dann respektiert sie. Liebe kann ohne Respekt nicht existieren aber andere ist zur Gewalt.</p> <p>Caroline Oberste Schwägerin und Damenpräsidentin</p>	<p>HALTUNG ZEIGEN. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.</p> <p> StoP Stadtteile ohne Partnergewalt Der Verein in Österreich</p> <p></p>	<p>Gewalt gegen Frauen geschieht nicht im luftleeren Raum. Sie beginnt mit Schweigen.</p> <p>Franz Widler Lehrer für Sport und Gesundheit in Wien</p>	<p>Blöde Sprüche und sexistische Witze lasse ich in meinem Umfeld nicht zu!</p> <p>Robert Altmann Übersetzer von 8 Sprachen StoP-Abteilung Hofstadt Club www.stoP-partnergewalt.at</p>	<p>Educate your son! Wir müssen mit den Buben sprechen, damit sie ihren Partnerinnen später keine Gewalt antun.</p> <p>Philipp Leeb Philosophie im Service-job</p>	<p>Frauen müssen nicht geschützt werden, sondern frei von Gewalt leben können. Dafür setze ich mich ein.</p> <p>Andreas Fuchs Bürgermeister</p>	